

# Nemesis

Von abgemeldet

## Kapitel 6: Die Maske fällt 3

Hastig lief sie in ihr Zimmer und griff nach den Klamotten die sie als erstes in ihrem Schrank sah. Das Klingeln an der Tür stresste sie.

“Ich komme gleich!”, rief Maka während sie in eine frische kurze Hose schlüpfte und sich ein Top überzog.

Als sie aus ihrem Zimmer zur Tür lief, blieb sie kurz vor dem großen Wandspiegel stehen der im Flur direkt neben der Eingangstür war.

Der Entschluss stand fest, dass sie ihren Bruder nun endlich zur Rede stellen würde. Sie musste herausfinden warum ihre Erinnerungen so verschwommen waren, und warum sie seit ihrem Aufeinandertreffen mit Soul plötzlich so viele Dinge bemerkte, die nicht stimmten.

Sogar an ihrem Top war etwas, dass Maka auf einmal seltsam vorkam.

Auf dem weißen Stoff waren die Nummern 42-42-564 aufgedruckt. Diese Zahlenkombination war zufällig gewählt und diente nur der Dekoration, aber irgendwie erinnerte sie Maka an etwas.

Als sie darüber nachdachte wo sie das Top gekauft hatte klingelte es noch mal.

Ihr Herz warf sich regelrecht gegen ihre Brust, so aufgeregt war sie. So wie jeden Tag öffnete Maka ihrem Bruder die Tür.

“Tut mir leid, ich war gerade noch unter der Dusche.”, sagte sie.

Kazuko reagierte nicht auf ihre Entschuldigung, sondern ging einfach an ihr vorbei. Maka machte ihm respektvoll Platz, denn die kühle Aura die er ausstrahlte, flößte ihr Angst ein.

Jetzt wo er da war, verwarf Maka ihr Vorhaben sofort wieder. Normalerweise begrüßten sie immer einander, und er fragte sie wie ihr Tag denn so war.

Er hatte seine blonden Haare immer sehr kurz rasiert und trug fast jeden Tag ein einfaches rotes Hemd mit Jeans.

“Damit waren es knapp über 1050 Tage”, verkündete er.

Kazuko drehte sich um und blickte seiner kleinen Schwester direkt in die Augen. Er grinste als er die pure Verwirrung in ihrem Gesicht erkannte.

Maka fühlte sich nicht in der Lage etwas zu fragen. Sie dachte nur, dass es sich wohl so anfühlen müsste, wenn man den Verstand verliert.

“Aber anscheinend hast du noch nicht alles wieder. Lass mich raten, momentan siehst du hier und da Bilder vor deinen Augen, und du denkst du erkennst Dinge die gar nicht wahr sind oder?”

Maka nickte, mehr konnte sie nicht.

Kazuko kratzte sich am Kinn. “Interessant”, begann er “Also was war denn nun der Auslöser? Ich wette du bist heute dieser Waffenmeisterin begegnet. Sie muss aus

deiner Vergangenheit kommen.“

“Es war die Waffe, Soul. Er hatte mir damals das hier geschenkt.“, sagte Maka leise. Sie deutete auf die Totenkopf Kette.

Kazuko wirkte wie ein kleiner Junge, der interessiert beobachtete wie sich eine Fliege verhielt nachdem man ihr die Flügel ausgerissen hatte.

“So ist das. Nun ich bin dir wirklich zum Dank verpflichtet Maka. Du hast mir sehr geholfen.“

Die gesamte Welt schien auf dem Kopf zu stehen. Normalerweise war Kazuko jeden Tag heim gekommen, hat gegessen, sich vor den Fernseher auf die Couch gelegt und dann irgendwann geschlafen.

“Jetzt schau mich nicht so an. Du heißt Maka Albarn und nicht Maka Chil-Won, klingt doch auch viel besser. Das mit dem falschen Namen war nur eine Erinnerung die ich dir eingepflanzt habe.“, erklärte er mit fröhlicher Miene.

“Du hast was?“, rief sie.

Kazuko kam näher. Zitternd wich Maka zurück, bis sie mit dem Rücken an der Wand anstieß. Eine eingepflanzte Erinnerung?

Niemand auf dieser Welt war in der Lage so etwas zu tun. Man konnte nicht einfach in das Gedächtnis eines anderen Menschen eingreifen und ihn so manipulieren.

Kazukos Gesicht war nun direkt vor ihrem.

“Übrigens, dass ich dein Bruder bin war auch eine Lüge. Es war aber nett wie du dich immer um mich gekümmert hast“

Er streckte seine Hand aus um sie zu packen, da Maka entfuhr ein Hilfeschrei. Kazuko zögerte nicht lange und schlug ihr schnell auf die Kehle.

Während sie röchelnd zu Boden ging lachte er. “Weißt du, es ist ein Segen wenn man nicht in der Lage ist Gefühle für Menschen zu entwickeln. Denkst du ein normales Wesen würde seine eigene Schwester töten? Nun du bist zwar nicht mit mir verwandt, aber wir haben dennoch lange als Bruder und Schwester zusammen gelebt nicht wahr?“

Maka konnte nicht mehr reden. Ihr Hals war wie zgedrückt und sie benötigte ihre gesamte Kraft um zu atmen.

Kazuko packte sie an der Schulter und zog sie hoch zu sich.

Seine Stärke war vermutlich grenzenlos.

“Das einzige was mich manchmal genervt hat war, wie unglaublich hübsch du bist.“, flüsterte er ihr ins Ohr.

“Du hast mein ganzes Leben zerstört“, krächzte sie “Ich hatte Freunde und Familie. Mein zu Hause war in Death City, aber du hast mir all meine Erinnerungen genommen. Warum?“

Kazuko küsste Maka auf die Lippen. Sie hätte ihn am liebsten die Zunge abgebissen, wenn er sie nicht gleichzeitig so fest an der Schulter gepackt hätte.

Der Schmerz der durch seine Finger in sie drang war wie Gift.

“1050 Tage, ich weiß jetzt dass meine neue Fähigkeit ungefähr so lange hält und das bei einem starken Meister.“

Während er diesen Satz liebevoll aussprach, rammte er ihr ein Messer in den Bauch.

Zuerst war es nur ein dumpfes Gefühl, doch dann begann Maka zu schreien. Ihre Stimme war brüchig und sie konnte immer noch nicht richtig Luft holen.

“Wehre dich nicht so. Du darfst jetzt sterben, sei froh. Deine Erinnerung wieder zu erlangen würde nur noch viel mehr Schmerzen für dich bedeuten.“

Kazukos Maske war nun gefallen.

Die Eingangstür zersplitterte in tausend Stücke, so heftig war die Energie die Soul und

Nira ausstrahlen.  
Gemeinsam stürmten sie auf Kazuko los.